



Beschlussvorlage der Verwaltung

öffentlich

Amt/Geschäftszeichen	Bearbeiter	Datum	Drucksache Nr.:
Bürgeramt	Stefanie Zielinski	04.09.2019	19/30/139

Beratungsfolge (Zuständigkeit)	Gremium	Sitzungstermin	Status
Vorberatung	HA	12.09.2019	Nichtöffentlich
Entscheidung	SVV	26.09.2019	Öffentlich

Bezeichnung: Herstellung des gemeindlichen Einvernehmens zum Gemeindeanteil für die Kindertagesstätte der Rostocker Stadtmission "Arche Noah"

Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertreterversammlung der Stadt Ostseebad Kühlungsborn beschließt die Herstellung des gemeindlichen Einvernehmens zum Gemeindeanteil der Kindertagesstätte der Rostocker Stadtmission „Arche Noah“

Problembeschreibung/Begründung:

Der Träger der Kindertagesstätte „Arche Noah“ forderte eine Neuverhandlung der Platzkosten für die Bereiche Kinderkrippe und Kindergarten.

Derzeit umfasst die Betriebserlaubnis 81 Plätze für den Kindergarten und 36 Plätze für den Krippenbereich.

Die Kindertagesstätte arbeitet als integrative Kindertageseinrichtung. Der christliche Glaube mit seinen Werten begleitet das pädagogische Handeln. Die Kita ist von Montag bis Freitag von 06:00 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet. Es gibt diverse festgelegte Schließzeiten. Eine Betreuung bei Bedarf wird durch eine Urlaubsgruppe abgesichert.

Am 27.07.2019 verhandelten der Landkreis Rostock und die Stadt Ostseebad Kühlungsborn mit dem Träger und erlangten dabei eine Einigung in Form einer Veränderung der Entgelte im Bereich

Krippe : Steigerung um 7,5 % von 188,57€ auf 202,74€. (+ 14,14€)

Kindergarten: Steigerung um 11,09 % von 312,42€ auf 347,06€. (+ 34,64€)

Die neuen Entgelte begründen sich in den Mehraufwendungen in Bezug auf

- Personalaufwendungen aufgrund Tarifierhöhungen
- Wirtschaftsbedarf und Hausverbrauch
- Inanspruchnahme von Dienstleistungsunternehmen

Es bestand lediglich ein Verhandlungsspielraum bei der Beschäftigung eines FSJ'lers.

Diese Ausbildung, welche im Rahmen des Jugendfreiwilligendienstgesetzes z.B. in einer Kindertagesstätte geleistet werden kann, und die Bereitschaft eines jungen Heranwachsenden sich für diese Ausbildung in einer Kita in Kühlungsborn zu entscheiden, fand Zustimmung durch den Elternbeirat. Aus diesem Grund wurde auf eine Verhandlung dieser Position verzichtet.

Finanzielle Auswirkungen auf einen Ganztagsplatz mit/ohne Beschäftigung eines FSJ'ler

- mit pro Platz 987,31€ / Krippe 556,39€ / Kita

- ohne pro Platz 980,73€ / Krippe 549,62€ / Kita

Die neuen Entgelt bedeuten für die Stadt einen Mehraufwand der Gemeindeanteile

Im Krippenbereich von ca. 3.869,80€
 Im Kindergartenbereich von ca. 4.284,90 €

Diese Steigerung der Platzkosten wurde in der Haushaltsplanung für 2019 bereits berücksichtigt.

Die erhöhten Entgelte gelten aufgrund von Tarifverhandlungen rückwirkend ab 01.08.2019.

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

Gesamtkosten der Maßnahme (Beschaffungs-Folgekosten)	Jährliche Folgekosten / Folgekosten	Finanzierung:		
		Eigenanteil (i.d.R. = Kreditbedarf)	Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse/Beiträge)	Einmalige oder jährliche laufende Haushaltsbelastun g (Mittelabfluss, Kapitaldienst, Folgekosten ohne kalkulatorische Kosten)
€	€	€	€	€
Veranschlagung 2019	nein	ja, mit €	Produktkonto	
Im Ergebnisplan	im Finanzplan			

Anlagen:
 Kostenkalkulation Krippe und Kindergarten, Leistungsbeschreibung, Zustimmung Elternbeirat

Leistungsbeschreibung

Stand: **25.07.2019**

Einrichtung: **Kindertagesstätte „Arche Noah“**
Schulweg 3
18225 Kühlungsborn

Ansprechpartnerin: Frau Gundula Schmidt
Tel.-Nr.: 038293/17207

Träger: **Diakonie Rostocker Stadtmission e.V.**
Bergstraße 10
18057 Rostock

Ansprechpartnerin: Vorständin Frau Vera Pürckhauer
Tel.-Nr.: 0381 / 461360

1. Art, Ziele und Qualität des Leistungsangebotes

1.1. Art der Leistungsangebote

1.1.1. Lage der Einrichtung

Die Kindertagesstätte „Arche Noah“ befindet sich im Stadtteil Kühlungsborn Ost. Sie liegt zentral, ist schnell zu erreichen und befindet sich unweit des Karpfenteiches. In unmittelbarer Nähe befinden sich der Busbahnhof und der Molli- Bahnhof Kühlungsborn/ Ost.

Parallel zur Schulstraße führen hinter einer Hecke in Sichtweite die Schienen der Kleinbahn „Molli“. Direkte Nachbarn der Kita sind die kommunale Turnhalle sowie das Gebäude der ehemaligen „Türmchenschule“, welches derzeit gewerblich genutzt wird. Die Schulstraße ist eine ruhige Straße, die unmittelbar vor der Kita einige Parkplätze für die Personensorgeberechtigten bietet. Für viele ist die Kita gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erreichen.

Ausflugsziele wie Wald und Strand sind in unmittelbarer Nähe. Auch das Zentrum Kühlungsborn Ost mit der Seebrücke liegt weniger als einen Kilometer entfernt.

1.1.2. Kapazität der Einrichtung

Laut geltender Betriebserlaubnis vom 18.10.2012 sind die Kapazitäten wie folgt festgelegt:

Einrichtung	Krippe	Kindergarten	Gesamtkapazität
Arche Noah	36 Plätze ab 3 Monate – 3 Jahre	81 Plätze von 3 – 6/7 Jahren	117 Plätze

1.1.3. Öffnungszeiten und Schließzeiten

Unsere Kindertagesstätte ist täglich von 6.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

Schließtage sind in der Regel zwischen Weihnachten und Neujahr, der Tag nach Christi Himmelfahrt sowie 2 Tage für Teamfortbildung, die den Personensorgeberechtigten rechtzeitig angezeigt werden. Während der Schließtage wird die Betreuung der Kinder, bei nachgewiesenem Bedarf, sichergestellt.

Halbtagsbetreuung wird angeboten.

Teilzeitbetreuung erfolgt in der Regel von 9.00Uhr bis 15.00Uhr, Abweichungen auf Grund von Arbeitszeiten sind nach Absprache mit der Leitung möglich.

1.1.4. Fachliche Ausrichtung

Wir sind eine sozialpädagogische öffentliche Einrichtung, die Familien begleitend und unterstützend arbeitet. Die Tagesangebote orientieren sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und deren Familien. (§22/2 SGB VIII)

Unsere Einrichtung ist offen für alle Kinder, unabhängig von Kircheng Zugehörigkeit, Konfession und Weltanschauung.

Grundlage unseres Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrages bilden

- 1.) das SGB VIII
- 2.) das KiföG M-V
- 3.) Bildungskonzeption für Kinder von 0 bis 10 Jahren in M-V (Biko)
- 4.) die Leitlinien für evangelische Kindertageseinrichtungen in Mecklenburg

Die Betreuung der Kinder geschieht mit dem Ziel ihres sicheren Aufwachsens und dem Befriedigen von körperlichen und seelischen Grundbedürfnissen.

Dies ist die Basis für Bildungsbewegungen der Kinder in zwei Richtungen:

Einerseits kann sich ein Kind nur neuen Inhalten zuwenden, wenn seine Grundbedürfnisse versorgt sind.

Andererseits sind alle Tätigkeiten im Sinne von Betreuung auch bildungsrelevant, z.B.:

- Aufgaben des täglichen Lebens (Waschen, Anziehen, ...) werden kindgerecht (keine Babysprache) sprachlich begleitet. Die pädagogischen Fachkräfte sprechen langsam und deutlich mit Blickkontakt zum Kind und nehmen somit positiven Einfluss auf die Sprachentwicklung des Kindes.
- Die ruhige Atmosphäre, in der die Kinder ihre Mahlzeiten einnehmen, beeinflusst die Ernährungs- und Essgewohnheiten der Kinder.
- Das Ausleben der Kreativität z.B. malen, matschen, ausprobieren, ist ein wichtiger Aspekt in der Auseinandersetzung mit der Umwelt.
- Während des freien Spiels lernt das Kind, Kontakte zu knüpfen, zu kooperieren, sich in andere hinein zu denken, tolerant zu sein, Konflikte zu erleben/erfahren, auszuhalten und zu lösen, die eigene Meinung zu formulieren und zu vertreten und Verantwortung für das eigene Verhalten zu übernehmen.

Bildungsziele sind die Grundlage für die Bildungsarbeit und Schulvorbereitung.

Die Inhalte von Bildungszielen sind eine Orientierung. Jedes Kind entwickelt sich individuell und mit bereits vorhandenen, mehr oder weniger ausgeprägten, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Für unsere pädagogische Praxis bedeutet das, dass der Alltag im Kindergarten der Ort ist, wo Kinder mit Spaß und Freude aktiv lernen. Dort vermischen sich die Lern- und Bildungsziele und deren Umsetzung und bieten die Grundlage für eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung der Kinder.

Der christliche Glaube mit seinen Werten und Ansichten begleitet unser tägliches Zusammenleben mit den Kindern und unser pädagogisches Handeln.

Das friedliche Miteinander, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung sind Inhalte unserer täglichen Arbeit mit den Kindern im kleinen und großen Kontext.

Für das evangelische Profil ist die Orientierung an der Bibel und am Kirchenjahr unverzichtbar.

Umsetzung des Konzeptes / Umsetzung der Bildungskonzeption für 0- 10jährige Kinder in Mecklenburg – Vorpommern

Bei der Umsetzung des Konzeptes geben die **Leitlinien evangelischer Kindertagesstätten** Orientierung. Handlungsgrundlage der pädagogischen Arbeit bildet das KiföG M-V mit seiner „**Bildungskonzeption für 0-10jährige Kinder in M-V**“ (Biko). Sie umfasst folgende Bildungs- und Erziehungsbereiche:

- Kommunikation, Sprechen und Sprache(n)

- elementares mathematisches Denken
- (inter)kulturelle und soziale Grunderfahrungen/ Welterkundung und naturwissenschaftliche Grunderfahrungen
- Musik, Ästhetik und bildnerisches Gestalten
- Bewegung
- Religion

Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit steht **das Spiel** als aktive Auseinandersetzung des Kindes mit seiner Umwelt, als Haupttätigkeit des Kindes. Die Kinder erproben den Umgang mit sich selbst, mit anderen Menschen und Dingen, die sie umgeben und verarbeiten Erlebtes. So erspielen sie sich die umgebende Wirklichkeit und schaffen sich gleichzeitig ihre eigene. Im Spiel lernen die Kinder soziale Kompetenzen, wie das selbstständige Austragen von Konflikten, sich einordnen, einander verschiedene Standpunkte darbringen, Entscheidungen akzeptieren, Kompromisse üben, Regeln einhalten, miteinander planen.

In der Kindertagesstätte wird nach dem **Situationsorientierten Ansatz mit integrierter Religionspädagogik** gearbeitet.

Die Bildung geschieht lebensbezogen, deshalb sind die Angebote stets so gestaltet, dass die Kinder vorwiegend in realen Situationen lernen und aktiv sind und so eine lebenspraktische Aneignung von Lerninhalten möglich ist. Es wird darauf geachtet, dass den Kindern für alle Lernbereiche vielfältige Möglichkeiten der Erfahrungssammlung offenstehen. Zur Vorbereitung der Kinder auf die nächste Phase ihres Lebens - die Schule - gehört eine frühzeitige, kontinuierliche und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Lehrern der Grundschule, um gegenseitige Erwartungen, Grenzen und Möglichkeiten im Zusammenwirken zu klären. Am Ende der Kindergartenzeit sollten Kinder nicht nur schulfähig, sondern auch lebensfähig sein.

Zu bestimmten Themen wird in der täglichen Arbeit nach **Projekten** gearbeitet.

Die Kita „Arche Noah“ arbeitet als integrative Kindertageseinrichtung.

Integration in Gruppen

In der Einrichtung gibt es 3 integrative Gruppen. Die Eingliederung in den gesamtpädagogischen Prozess von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf oder mit Behinderungen wird durch individuelle heilpädagogische Unterstützung ermöglicht. Notwendige Therapien werden in den Tagesablauf integriert und durch die dafür zuständigen Therapeuten begleitet.

Integration bedeutet:

- die Begleitung der Kinder auf dem Weg in ein eigenständiges Leben
- das Leben in einer Gemeinschaft, in der alle zusammen und jeder von jedem etwas lernen kann
- das Anderssein und die Individualität eines jeden Kindes zu akzeptieren
- eine ganzheitliche Entwicklung und die soziale Integration zu unterstützen, die Stärken und Schwächen aller Kinder zu erkennen und mit und an ihnen zu arbeiten
- ein regelmäßiger Austausch im Team, sowie der Austausch zwischen Personensorgeberechtigten, Therapeuten und pädagogischen Fachkräften
- einen offenen Umgang mit dem Thema Behinderung zu fördern

Das Material für die Sprachförderung (z.B. „Hör genau, sprich genau“), für die Sinnes- und Wahrnehmungsförderung, wie Tastspiele mit z.B. Fühlsäckchen, Hörspiele (z.B. Klangmemory) usw. spricht alle Sinne an und die Wahrnehmung des Kindes wird gezielt und allseitig geschult. So haben die beeinträchtigten Sinneskanäle gerade von Kindern mit Förderbedarf die Möglichkeit, sich weiter zu entwickeln.

Auf eine kind- und behindertengerechte Umgebung (barrierefreie Zugänge, ein Aufzug, behindertengerechtes Bad, Anordnung des Materials in Kinderhöhe, Schaffung von Bewegungsfreiräumen) wurde im Vorfeld geachtet, in der sich jeder uneingeschränkt bewegen kann.

1.1.5. Methodische Grundlagen

Jeder Gruppe in der Kita “Arche Noah” stehen zwei Gruppenräume zur Verfügung.

Die Krippengruppen nutzen beide Räume über die gesamte Betreuungszeit. Der eine Raum ist so ausgestattet, dass er vorrangig zum Spielen und zur Einnahme der Mahlzeiten genutzt wird. Der zweite Raum ist als Schlaf- und Ruheraum ausgestattet. In der Gelben Gruppe kann der Schlafrum in schlaffreien Zeiten auch zum Spiel in Kleingruppen und für Bewegungsangebote genutzt werden.

Die Kindergartengruppen öffnen ihre Arbeit gemäß dem Ansatz vom halboffenen Konzept. Jede Kindergartengruppe verfügt über zwei Räume, einen Gruppenraum und einen neu eingerichteten Funktionsraum. Die Funktionsräume sind von der Ausstattung unterschiedlich und laden die Kinder aus den anderen Gruppen zum Erkunden und Ausprobieren ein. Sie geben jedem Kind die Möglichkeit, seinen Interessen und Neigungen entsprechend zu forschen.

Es gibt einen Kreativraum, einen Verkleidungs- und Puppenspielraum, einen Experimentierraum, einen Montessoriraum und einen Tanz- und Musikraum.

Entsprechend dem Farbkonzept, der Regenbogen, sind die Gruppennamen vergeben. Jeweils eine Farbtafel neben der Gruppenraamtür und eine farblich gestaltete Wand im Gruppenraum verweisen auf den jeweiligen Namen und dienen zur Orientierung für die Kinder, Personensorgeberechtigten und Besucher.

Die Ziele für die Arbeit werden nach dem Kompetenzmodell beschrieben.

Sachkompetenz

Die Kinder werden befähigt, sachbezogen zu urteilen und entsprechend zu handeln, sich mit der natürlichen und gesellschaftlichen Umwelt auseinanderzusetzen und Zusammenhänge zu erkennen.

In den Gruppen finden **täglich Bildungsangebote** statt, die von allen Kindern genutzt werden können. Dabei wird immer ein angemessener Spielraum für eigene Erfahrungen und Entscheidungen der Kinder geschaffen.

Die Kinder werden angeregt, aufmerksam zu beobachten. Wichtig ist, dass die Kinder ihre Umwelt entdecken und sich mit ihr auseinandersetzen. Neben dem Gebäude der Einrichtung und dem Außengelände bieten der nahegelegene Stadtwald und der Ostseestrand beste Möglichkeiten dazu. Der Wald und der Strand stehen als Ausflugs- und Erkundungsziele für alle Gruppen regelmäßig auf dem Plan. Weitere Ausflugsziele wie z.B. Besuch von ansässigen Firmen, der Rostocker Zoo, das Kino, eine Mollifahrt oder eine Kutschfahrt

tragen zur Erweiterung des Umfeldes bei und ermöglichen ein weitgefächertes Entdecken und Erleben.

Die Ausstattung der Gruppenräume übernehmen Kinder und pädagogische Fachkräfte gemeinsam. Die Interessen, Bedürfnisse und Wünsche der Kinder werden dabei berücksichtigt.

Alle Gruppenräume verfügen über neues, den Qualitätsstandards entsprechendes Mobiliar. Bei der Raumgestaltung wird Wert auf großen Spiel- und Bewegungsfreiraum gelegt. Spiel- und Bastelmaterialien sind übersichtlich angeordnet und für die Kinder in offenen Regalen jederzeit zugänglich.

In verschiedenen Räumen gibt es Spieltürme zum Klettern, Kriechen und Rutschen, eine Hängeschaukel, Computer, einen mobilen Bastelwagen, Material für psychomotorische Spiele und Sinneswahrnehmung.

Lernkompetenz

Die Kinder werden in 8 festen Gruppen betreut. Zu vielen Zeiten des Tages wird teil-offen gearbeitet.

Die ersten Kinder versammeln sich am Morgen in einem Raum. Ab 7.00 Uhr teilen sich die Kinder in zwei Gruppen nach Erd- und Obergeschoss. Spätestens um 7.30 Uhr sind sowohl Krippe als auch Kindergarten geöffnet.

Die Räume der Kindergartengruppen werden zum Freispiel sowie zu bestimmten Projektzeiten geöffnet, damit die Kinder mit zunehmendem Alter lernen zu entscheiden, mit wem sie was wo spielen wollen.

Am letzten Freitag im Monat findet unser „Farbwechseltag“ statt. Hier öffnen die Kindergartengruppen die Türen und die Kinder können sich selbst aussuchen, in welchem Raum sie den Vormittag verbringen möchten.

30 Minuten vor der abendlichen Schließung des Hauses kommen wieder alle Kinder in einem Raum oder im Freien zusammen.

Die Krippenkinder finden vielfältige Spielmöglichkeiten vor: Manipulierwände, Bewegungselemente, Bau- und Konstruktionsmaterial, Kuschelecke, zweite Ebene. Diese laden die Kinder zu unterschiedlichsten Tätigkeiten und Lernerfahrungen ein. Außerdem können die Kinder der Krippe den großzügigen Übergabebereich und (in Absprache mit dem Kindergarten) den großen Multifunktionsraum (Atrium) nutzen.

In der „Teil- offenen Arbeit“ lernen die **Kindergartenkinder** einerseits durch die Funktionsräume, andererseits wird gezieltes Lernen durch themenbezogene Projekte vermittelt.

In den Funktionsräumen wird ein situatives Lernen vermittelt. Dabei wirkt der Raum als Impulsgeber. Mit der freiwilligen Teilnahme können die Kinder ihre Interessen, Neigungen und Stärken ausleben. Die pädagogischen Fachkräfte wirken unterstützend und/oder Impuls gebend.

Die **Kinderküche im Obergeschoss** lädt nicht nur zum Verweilen, sondern zum Ausprobieren, selbst tätig sein (Kochen, Backen, Abwaschen von Geschirr) ein.

Die Kinder haben viel Spaß an **Bewegung**. Dabei nutzen sie psychomotorische Materialien: z.B. Rollbretter, Hängematte, Trampolin, Stöcke, Steine, Kiefernzapfen, Zeitungen, Papprollen, Kartons u.a.

Sie konstruieren sich selbstständig Bewegungslandschaften, in denen sie verschiedene Bewegungsformen ausprobieren, z.B. klettern, springen, kriechen, steigen.

Einladend ist auch der neue Spielplatz auf dem Außengelände. Hier werden den Kindern die vielfältigsten Bewegungsmöglichkeiten geboten. (siehe Punkt 3.2 Außenfläche, Seite 9).

Die Sportangebote finden für alle Krippen- und Kindergartenkinder in der benachbarten Turnhalle statt. Diese steht der Einrichtung an 3 Tagen in der Woche von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr zur Verfügung. Die Nutzungszeiten für die Gruppen werden zu Beginn eines neuen Schuljahres gemeinsam festgelegt.

Selbstkompetenz

Die Kinder werden befähigt, für sich selbst verantwortlich zu handeln. Die Selbständigkeit der Kinder wird gestärkt, indem vorhandene Gaben, Fähigkeiten und Bedürfnisse von den pädagogischen Fachkräften gesucht und erkannt werden, und dem Kind Hilfestellung, Raum, Zeit und Zuwendung gegeben wird, um daraus Elemente der eigenen Lebensgestaltung zu entwickeln.

Die Kinder finden Zeit und Raum über Gefühle, Ängste und Hoffnungen zu sprechen, z.B. bei den morgendlichen Gesprächskreisen. Auch Themen wie «Kompromisse eingehen», «Entscheidungen anderer akzeptieren» werden hier besprochen. Die Kinder werden gefordert, indem sie kleinere Aufträge, wie z.B. Tischdecken, Blumen gießen, übernehmen.

Die Kinder können ihre Gedanken musikalisch, gestalterisch oder im Rollenspiel ausdrücken. Durch das Experimentieren, Tüfteln oder Erfinden gewinnen sie Vertrauen in ihre Fähigkeiten. Nur wenn Kinder sich als kompetent erleben, können sie Leistungsbereitschaft und Selbstvertrauen entwickeln.

Die Kinder lernen ihre Stärken kennen, entwickeln Körperbewusstsein, Ausdauer, Konzentrationsfähigkeit, Fantasie und Kreativität in allen Bereichen.

Sie erwerben die Fähigkeit, mit Erfolg umzugehen und Probleme zu bewältigen. Lob und Anerkennung durch die pädagogischen Fachkräfte helfen den Kindern nach Misserfolgen Trost zu finden und Enttäuschungen zu ertragen und zu verarbeiten.

Den Kindern stehen konzentrationsfördernde Spiele wie z.B. Memory zur Verfügung, sie lernen Verse und Lieder auswendig, nehmen Stille bewusst wahr, ertragen Stille z.B. durch Entspannungsübungen, finden vor Lärm und Ablenkung geschützte Spiel- und Arbeitsnischen.

Sie erwerben die Fähigkeit, mit Erfolg umzugehen und Probleme zu bewältigen. Lob und Anerkennung durch die pädagogischen Fachkräfte helfen den Kindern nach Misserfolgen Trost zu finden und Enttäuschungen zu ertragen und zu verarbeiten.

Sozialkompetenz

Die Kinder werden befähigt, sozial relevante Fragen wahrzunehmen und zu bewältigen. Dazu gehört die Gestaltung guter Beziehungen zu anderen Kindern und Erwachsenen, die Fähigkeit verschiedene Rollen einzunehmen und verschiedene Sichtweisen akzeptieren zu können, kommunizieren und kooperieren zu können, aber auch eigene Interessen zu benennen und sich konstruktiv streiten zu können.

Mit zunehmender Fähigkeit, sich gefühlsmäßig und gedanklich in einen anderen Menschen hineinzusetzen, lernen Kinder, toleranter zu handeln und mehr Rücksicht auf andere (Menschen, Tiere) zu nehmen und sorgsam mit dem Material umzugehen.

Sie erfahren Freude im Kindergartenalltag durch Geschichten, Lieder, Verse, Bilder, erleben in Partner- und Gruppenspielen Formen des Führens und Folgens.

Freude, Schmerz, Wut, Trauer, Angst als Gefühlsreaktionen werden in Gesprächsrunden besprochen.

Innerhalb einer Gruppe versuchen Kinder, ihre soziale Rolle zu finden.

Das Gleichgewicht zwischen individuellem Sein und Handeln und der Eingliederung in die Gemeinschaft muss immer neu erprobt werden.

Die Kinder suchen sich eigene Spielpartner und erfahren erste Freundschaften.

Die pädagogische Fachkraft baut Spiele vom «nebeneinander» Spielen zum «miteinander» Spielen bis zum «miteinander – gegeneinander» Spielen auf z.B. Mensch ärgere dich nicht.

Gemeinsame Aktivitäten, wie Singen, Tanzen, Spielen, Basteln, Bauen, Essen, Gestaltung kirchlicher Feste, Ausflüge und anderes, fördern das „Wir Gefühl“ in der Gruppe. Aktivitäten wie Feste oder Feiern, Morgenkreise werden mit den Kindern vorbereitet und durchgeführt.

In der Einrichtung wird eine gemeinsame Kommunikationskultur geschaffen.

Es werden gemeinsam einfache Gesprächsregeln erarbeitet, z.B. Blickkontakt suchen, zuhören, Ich-Botschaften senden.

Die pädagogischen Fachkräfte gestalten mit den Kindern Theaterspiele, Rollenspiele und Puppenspiele, um Erlebnisse und Gefühle darzustellen.

Um sich mit Konflikten auseinanderzusetzen, kommen geeignete Bilderbücher und Geschichten zum Einsatz. Die Kinder spielen Konflikte nach und erhalten die Möglichkeit, sich dazu zu äußern und zu diskutieren.

Zurückhaltenden Kindern wird Raum gegeben, damit sie ihre Interessen ausdrücken können.

1.2 Ziel des Leistungsangebotes

1.2.1. Zielstellung der Förderung

Entsprechend des christlichen Menschenbildes nehmen wir jedes Kind in seiner Einzigartigkeit wahr und an. Wir bringen dem einzelnen Kind Wertschätzung und Respekt entgegen.

Unsere evangelische Kindertagesstätte erfüllt

- den kirchlichen Auftrag, den Lebensprozess jedes Kindes in der Ausrichtung auf das unverfügbare Geschenk der Gottebenbildlichkeit des Menschen zu begleiten.
- den staatlichen Auftrag, dass Recht jedes Kindes auf Förderung seiner Entwicklung und Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu verwirklichen.

Grundlage für die Arbeit in evangelischen Kindertageseinrichtungen ist das Bild vom eigenaktiven Kind, das sich selbstbestimmt die Welt aneignet, sich ein Bild von ihr macht und seinen Platz in ihr findet. Jedes Kind, egal welchen Alters, ist eine eigenständige Persönlichkeit. Wir nehmen das Kind als aktiv lernendes Wesen und als Subjekt in seinem Bildungsprozess wahr. Es hat das Recht auszuprobieren, zu experimentieren, neugierig zu sein, Fragen zu stellen, Fehler zu machen, wütend und traurig, sowie fröhlich und nachdenklich oder ängstlich zu sein. Dabei respektieren wir die Unterschiedlichkeiten unserer Kinder.

„Das Kind ist Akteur seiner Entwicklung“ (Jean Piaget).

Zum nachhaltigen Lernen benötigen die Kinder eine Gemeinschaft, in der sie sich geborgen und sicher fühlen. Dazu gehört in erster Linie eine positiv erlebte Bindung zwischen Kindern und pädagogischen Fachkräften, aber auch eine entsprechend strukturierte und

überschaubare, vorbereitete Umgebung sowie eine vertrauensvolle Raum- und Angebotsatmosphäre. Auf diesem Wege tragen wir ihrem Forscherdrang, ihrer Wissbegierde und Abenteuerlust Rechnung.

1.2.2. Gestaltung des Überganges von der Kita zur Schule

Für die Kinder wird das Jahr vor der Einschulung in einer Vorschulgruppe intensiv für die Schulvorbereitung genutzt.

Freude und Neugier auf die Schule werden z.B. durch besondere Projekte geweckt.

Der bevorstehende Schulweg wird gemeinsam zurückgelegt, Verkehrserziehung verstärkt geübt.

Zwischen der Fritz- Reuter- Grundschule und der Kita „Arche Noah“ besteht ein Kooperationsvertrag. Dieser beinhaltet unter anderem, dass die Erstklässler systematisch auf den Wechsel vom Kindergarten in die Schule vorbereitet werden. Die Vorschulkinder besuchen die Grundschule und werden eingeladen, an einer Unterrichtsstunde teilzunehmen.

Zu Beginn des Jahres kommt die Schulleiterin in die Einrichtung. Hier findet ein Erfahrungsaustausch statt, als Hilfe für eine sinnvolle pädagogische Begleitung und Weiterführung der Bildungsentwicklung im kognitiven, sozialen und emotionalen Bereich für das einzelne Kind.

Höhepunkt für die Vorschulkinder ist die 3-tägige Abschlussfahrt. Auf einer Feier nehmen die Kinder stolz ihre Schultüten entgegen. Gemeinsam mit den Personensorgeberechtigten und Kindern klingt so die Kindergartenzeit aus. Entsprechend §10 Abs. 3 wird dieses Angebot so ausgestaltet, dass alle Kinder daran teilzunehmen können. Zudem können bedürftige Familien einen Antrag auf Kostenübernahme aus dem Bildungs- und Teilhabepaket stellen.

1.2.3. Förderprogramm für Kinder, die Deutsch als Zweitsprache lernen

Kinder, die Deutsch als weitere Sprache nach ihrer Muttersprache erlernen, werden alltagsintegriert gefördert. Die Kita erhält dafür keine weitere finanzielle Unterstützung.

Die Mitarbeitenden arbeiten diesbezüglich mit den weiteren Kindertageseinrichtungen der Rostocker Stadtmission e.V. zusammen.

1.2.4. Besonderes Angebot der Einrichtung

Die Kita „Arche Noah“ zeichnet sich in Kühlungsborn besonders durch ihre enge Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde St.-Johannis aus. Die Feste des Kirchenjahres werden miteinander gefeiert, wobei die Inhalte von Gottesdiensten und Gemeindefesten miteinander abgestimmt werden.

Darüber hinaus stehen das Kirchengebäude sowie die Pfarrscheune der Kita jederzeit für Erkundungen und als Treffpunkt zur Verfügung.

1.2.5. Angaben zur Verpflegung

In der Einrichtung wird Vollverpflegung angeboten, die kindgemäß, abwechslungsreich und ausgewogen ist. Der Speiseplan orientiert sich an den Vorgaben des KiföG M-V.

Gemeinsam mit dem Team und gem. §8 Abs. (4) KiföG M-V mit dem Elternrat der Kita wurde die Auswahl des Essenanbieters geprüft und entschieden. Die Kosten für die Verpflegung sind von den Eltern zu tragen.

Das Mittagessen für die Kinder wird derzeit im Mutter- Kind- Kurheim in Kühlungsborn West gekocht und an die Kindertagesstätte geliefert. Frühstück, Vesper, Obst und Getränke kommen ebenfalls von dort. In Zusammenkünften mit der Küchenleitung und der Einrichtungsleitung wird ein regelmäßiger Austausch über Qualität und Zusammenstellung des Essens gepflegt. Der Speiseplan wird sichtbar ausgehängt.

Religiös oder kulturell bedingte Ernährungsvorschriften, sowie Allergien finden Beachtung und werden sichtbar für alle dokumentiert.

Vorlieben und Abneigungen des einzelnen Kindes beim Essen und auch bei Getränken werden akzeptiert. Für die Vollverpflegung der Kinder gibt es eine Ergänzungsvereinbarung mit dem Landkreis.

1.2.6. Zusammenarbeit mit den Personensorgeberechtigten

Grundlage und Ziel für die Partnerschaft mit den Personensorgeberechtigten sind ein Vertrauensverhältnis und ein offenes Miteinander. Um dieses zu erreichen, bieten wir Gespräche, Elternabende, Feste und Ausflüge an und bitten sie dabei um ihre Unterstützung.

Elternversammlungen

Pro Jahr werden gemäß KiföG M-V §8 (2) zwei Elternabende angeboten, wobei am jeweils ersten Treffen des Kindergartenjahres die ElternvertreterInnen gewählt werden. Auf einem weiteren Elternabend sollen neben aktuellen Themen auch besondere Fragen der Personensorgeberechtigten zur Bildung und Erziehung ihrer Kinder thematisiert werden, z.B. „Sprachentwicklung von Kindern“, „Kinder stark machen“, „Gesundheitserziehung“, „Gesunde Ernährung“.

Elterngespräche

Mit den Personensorgeberechtigten werden regelmäßig, mindestens einmal jährlich, Entwicklungsgespräche durchgeführt (bei Bedarf auch mehr), denen die Beobachtungen, Dokumentationen und das Portfolio zugrunde liegen. Die Stärken des Kindes werden benannt und bei Bedarf weitere Lernschritte besprochen.

Es finden ausführliche Tür- und Angelgespräche statt.

Beschwerdemanagement

Beschwerden sind Chance, die Kundenzufriedenheit auszubauen und Vertrauen zu fördern. Jede Beschwerde wird schriftlich aufgenommen und gegebenenfalls weitergeleitet, Problemursachen werden analysiert. Im Anschluss wird versucht, eine gemeinsame Lösungsstrategie zu entwickeln.

Die Personensorgeberechtigten haben jederzeit die Möglichkeit mit der Einrichtungsleitung und den pädagogischen Fachkräften in Kontakt zu treten und mit ihnen gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Elternrat

Der Elternrat wird gemäß KiföG M-V §8 Abs.3-4 jährlich gewählt und trifft sich vier Mal im Jahr. Dieser hat die Aufgabe, die Zusammenarbeit zwischen den

Personensorgeberechtigten, dem Träger der Einrichtung und den in der Einrichtung pädagogischen Kräfte zu fördern und das Interesse der Erziehungsberechtigten für die Arbeit der Einrichtung zu vertreten.

Er setzt sich zusammen aus 1- 2 Elternvertretern je Gruppe, einer pädagogischen Fachkraft und der Einrichtungsleitung.

Inhalte der Elternratsversammlungen sind u.a. die Konzeptionsentwicklung, ökonomische, pädagogische und fachliche Inhalte, Anliegen von Personensorgeberechtigten, kritische Punkte und die Mitgestaltung und Organisation von Festen und Feiern sowie Projekten.

Erreichbarkeit der Einrichtungsleitung

Geregelte Sprechzeiten gibt es nicht. Eltern haben jederzeit die Möglichkeit von 7.00 Uhr bis 15.30 Uhr die Einrichtungsleitung oder Vertretung zu sprechen, via Mail, spontan oder auch nach Vereinbarung. Telefonisch ist die Kita jederzeit erreichbar, durch die Möglichkeit des Sprechens auf den Anrufbeantworter.

Beratungsangebote

Hilfsangebote und Beratung für Personensorgeberechtigte der uns anvertrauten Kinder rücken immer mehr in den Vordergrund der pädagogischen Arbeit und nehmen zunehmend Zeit in Anspruch.

Die Kindertagesstätte entwickelt sich zunehmend zum Elternbildungs- und Beratungszentrum.

Zur Bewältigung dieser Aufgaben werden immer mehr sozialpädagogische Fähigkeiten von der Einrichtungsleitung und den betroffenen pädagogischen Fachkräften gefordert.

Einbindung der Personensorgeberechtigten (Eingewöhnungszeit)

Für jedes Kind ist der Eintritt in die Kindertagesstätte ein großes Ereignis, das sich für die einzelnen Kinder durch unterschiedliche Gefühle äußert. Ganz besonders wichtig ist eine behutsame Eingewöhnung des Kindes, da sich viele Personensorgeberechtigte und auch Kinder gerade in den ersten Tagen einer seelischen und emotionalen Herausforderung gegenüberstehen. Demnach sollte die Eingewöhnung so sanft wie möglich im Einvernehmen mit den jeweiligen pädagogischen Fachkräften angegangen werden.

Die Trennungsphasen in den ersten Tagen sollten nicht länger als wenige Minuten andauern, so dass das Kind sich an die Situation bedächtig gewöhnen kann. Der Abschied von der Vertrauensperson wird in der Regel schwerfallen und umso wichtiger ist es, dass die Zeitspanne zwischen Abschied und Wiedersehen so kurz wie möglich gehalten wird. Diese Trennungsphasen werden dann in den folgenden Tagen systematisch verlängert, ohne unnötigen Druck aufzubauen. Grundsätzlich gilt: Je länger die Eingewöhnung dauert, umso einfacher hat es das Kind später bei der Eingliederung in das soziale Umfeld einer Kita. Während der Eingewöhnung wird die Verweildauer des Kindes individuell gesteigert. Die Dauer der Eingewöhnung beträgt in der Regel 14 Tage vor Aufnahme des Kindes und wird nicht finanziert. Die Eingewöhnung der Kinder erfolgt unter Beachtung und Einhaltung der zulässigen Betriebserlaubnis.

1.2.7. Zusammenarbeit mit Institutionen und öffentliche Einrichtungen

soziale und medizinische Fachdienste

- Jugendamt LRO
- Gesundheitsamt LRO

- zahnmedizinischer Dienst und Zahnärzte
- Therapeuten, Logopäden, Ergotherapeuten und Physiotherapeuten
- Frühförderstelle
- Blindenschule Neukloster
- Autismusambulanz
- Psychologische Beratungsstelle der Rostocker Stadtmission e.V. Bad Doberan mit Erziehungsberatung
- andere Kindertagesstätten im Ort

Partner der Zusammenarbeit

Um den Kindern vielfältige Möglichkeiten bieten zu können und sie ganzheitlich zu fördern, ist es von Bedeutung, mit Partnern vor Ort zusammenzuarbeiten.

- Ansässige Betriebe, wie z.B. Tischlerei, Bibliothek oder Optiker
- die Grundschule „Fritz- Reuter“
- Die logopädische Versorgung der Kinder mit Eingliederungshilfe wird durch eine Logopädin in der Einrichtung einmal wöchentlich gewährleistet.
- Der Zahnarzt kommt einmal im Jahr im Rahmen der Gesundheitsvorsorge.
- Die Volks- und Raiffeisenbank sowie Feuerwehr und Polizei leisten unterstützende Hilfe bei besonderen Projekten und auszurichtenden Festen und Feiern.

Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde St. Johannis Kühlungsborn

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der evangelisch- lutherischen Kirchengemeinde Kühlungsborn. Im Miteinander erfahren die Kinder und Personensorgeberechtigten christliche Traditionen und erlebbaren Glauben durch kirchliche Feste und Feiern, z.B.

- Weihnachtszeit (Advent, Weihnachtssingen)
- Passionszeit
- Ostern
- Himmelfahrt
- Pfingsten
- Erntedank
- Martinstag

Durch das Vermitteln christlicher Inhalte (Erzählen biblischer Geschichten, Rollenspiele, Singen kirchlicher Lieder) sollen die Kinder Hilfen für das eigene Leben erhalten. Diese religiösen Angebote sind dabei in den Tagesablauf integriert, möglichst an den Lebenssituationen der Kinder orientiert und werden allen Kindern- egal welcher Konfession in der Kita oder Kirche angeboten. Einrichtungsleitung und Pastor treffen sich in regelmäßigen Abständen zum Austausch und Besprechen gemeinsamer Projekte (z.B. Martinsfest, an dem die Kinder die Martinshörnchen für den gemeinsamen Martinsumzug backen und die pädagogischen Fachkräfte die Martinsgeschichte in der Kirche aufführen). Die Kita lädt die Senioren des Kirchenkreises zu einer „Fröhlichen Runde“ ein. Die Kinder präsentieren ein buntes Programm und anschließend gibt es eine gemütliche Kaffeerunde.

1.3. Qualität des Leistungsangebotes

1.3.1.1. Struktur des Qualitätsmanagements ist orientiert an

- „Leitlinien für evangelische Kindertagesstätten“– erarbeitet von der Arbeitsgemeinschaft „Kindertagesstätten“ im Diakonischen Werk M-V
- Umsetzung und Dokumentation von Qualitätsstandards im Rahmenhandbuch Kindertageseinrichtungen des Diakonischen Werkes M-V
- Leitbild der Rostocker Stadtmission e.V.
- Trägerübergreifende Qualitätsstandards für Kindertageseinrichtungen
- Den Qualitätskreislauf planen- durchführen- kontrollieren- korrigieren- planen...ist in allen Ablaufbereichen innerhalb der Kindertagesstätte anzuwenden. Fachkräfte aus allen Bereichen der Einrichtung evaluieren in regelmäßigen Abständen die Aktualität der Konzeption und leisten entsprechend ihren Beitrag zur eventuellen Anpassung.
- Kinderschutz §9a KiföG: § 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
Das Grundgesetz garantiert das vorrangige Recht, aber auch die Pflicht, für das Wohl der Kinder Sorge zu tragen und sie in ihrer Entwicklung zu fördern. Werden gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt, wird gemäß § 8a Absatz 4 des Achten Buches Sozialgesetzbuch verfahren.
- Gesundheitsschutz §9 Abs.1-4 KiföG

Die Planung und Weiterentwicklung der Arbeit erfolgt anhand:

- QM-Handbuch des Diakonischen Werkes M-V
- Fort- und Weiterbildungsplan
- Jahresveranstaltungsplan
- 4-wöchiger Dienstplan
- monatliche Einrichtungsleitertage mit Ressortleitung und Fachberatung
- Regionaltreffen der Einrichtungsleiter
- monatliche Treffs (Krippen-/ Kindergartenbereich)
- Teamsitzungen
- Elternratssitzungen
- Beratungen mit Küchen- und Reinigungskräften
- Plan für Projekte und Angebote
- Entwicklungs- und Beobachtungsprotokolle

1.3.1.2. Prozess der Planung und Dokumentation von Projekten und Angeboten

In der täglichen Arbeit mit den Kindern wird nach **Projekten** gearbeitet. Die Projekte entstehen aus den Interessen der Kinder und in Anlehnung an die Bildungskonzeption. Die zeitliche Dauer der Projekte ist unterschiedlich. Je nach Thema beträgt die Dauer von 1 Woche bis 2 Monate. Hausprojekte können auch über einen Zeitraum von 6 Monaten beanspruchen.

Voraussetzung für die Planung ist die systematische Einschätzung der Gruppenentwicklung und des Standes des einzelnen Kindes in der Gruppe.

Bei der Durchführung und Planung einzelner Projekte wird darauf geachtet, dass die Planung vielfältige und verschiedene Erfahrungsmöglichkeiten für die Kinder bietet.

Die Themenfindung von Projekten und Angeboten erfolgt durch Beobachtung und Dokumentation der Kinder. Bei der Beobachtung in Alltagssituationen stellen sich folgende Fragen: Womit beschäftigt sich das Kind gedanklich und emotional? Was ist für das Kind / die Kinder von hohem Interesse?

Zusätzlich finden in Gesprächsrunden Kinderbefragungen zur Gestaltung der Projekte mit Inhalten statt.

Die Projekte werden durch Aushänge, in Steckbriefen oder auch im Schaukasten des Hauses dokumentiert und fortlaufend weiterentwickelt.

Der Projektverlauf wird durch Fotos, Ausstellungen, Aushänge und Dokumentation im Projektheft dargestellt und im Portfolio der Kinder, mit Hilfe von Lerngeschichten festgehalten.

1.3.1.3. Die Erfassung der Ergebnisse erfolgt durch:

Alltagsintegrierte Beobachtung und Dokumentation

Zu den Aufgaben gehört die regelmäßige und systematische Einschätzung des Entwicklungsprozesses der Kinder und des Standes des einzelnen Kindes in der Gruppe.

Zur Erfassung und Beschreibung des Entwicklungsstandes der Kinder, um herauszufinden, welche Stärken jedes einzelne Kind hat, wo seine Ressourcen liegen und was es für seine weitere Entwicklung braucht, werden spontane und zeitlich geplante Spielsituationen und Situationen in Angeboten im Haus oder Außenbereich zielgerichtet, systematisch und strukturiert beobachtet. Diese Beobachtungen sind Voraussetzung für die regelmäßige Planung und Dokumentation.

Folgende Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren werden genutzt:

- „Bildungs- und Lerngeschichten: Bildungsprozesse in früher Kindheit beobachten, dokumentieren und unterstützen“ Verlag das Netz
- „Portfolios im Kindergarten – Das schwedische Modell“, G. Krok, M. Lindewald
- „Beobachtung und Entwicklungsdokumentation im Elementarbereich“, A.Krenz
- „KEKS“
- „Münsteraner Beobachtungsbogen“
- „Sensomotorisches Entwicklungsgitter nach Dr. E.J.Kiphard“

1.3.2. mittelbare pädagogische Arbeitszeit

wird gemäß KiföG M-V §11a Abs. 5 gewährt:

für Krippe und Hort	2,5 WST pro VK
für Kindergarten	5 WST pro VK

1.3.3. Fortbildung und Maßnahmen zur Teamentwicklung, externe und interne Evaluation

Die pädagogischen Fachkräfte nehmen im Rahmen der fünf Weiterbildungstage regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil, zu Themen zur Konzeption und an mindestens 3 Tagen zu Themen der Biko.

Themen sind z.B.:

- Themen der Biko (alle Bereiche)
- Religionspädagogische Themen
- Integration

- Zusammenarbeit mit Personensorgeberechtigten
- Umgang mit verhaltensoriginellen Kindern
- § 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Die Ergebnisse von Fort- und Weiterbildungen sowie des Studiums von Fachliteratur werden im Team be- und erarbeitet. Wenn erforderlich, werden daraus Konsequenzen gezogen und eventuelle Veränderungen im Konzept angestrebt.

Die Weiterbildungen erfolgen in Form von Seminaren, Langzeitweiterbildungen, gemeinsamen Teamtagen im Haus, dem Studium von Fachliteratur und im Austausch mit anderen Kindertagesstätten.

Zur Teamentwicklung trägt eine Teamfahrt bei, wo die pädagogischen Fachkräfte und die Einrichtungsleitung sich mit großen pädagogischen Themen auseinandersetzen und diese bearbeiten. Diese Teamfahrt findet alle zwei Jahre statt.

1.3.4. Fachberatung

Zusätzlich wird das Angebot regelmäßiger Fachberatung durch die interne Fach- und Praxisberaterin Frau Grit Zarmsdorf und die Fachberaterin Frau Kerstin Blank des Diakonischen Werkes M-V genutzt, um die Qualität der pädagogischen Arbeit ständig zu verbessern. Sie setzen sich mit den pädagogischen Fachkräften und der Einrichtungsleitung zu Themen zur Organisations-, Qualitäts- und Konzeptionsentwicklung auseinander.

2. Aussagen zum betreuten Personenkreis

In der Kindertagesstätte werden Kinder im Alter von 0,3 Jahren bis Schuleintritt betreut.

Die Kinder werden in 8 Gruppen betreut (davon sind 3 Krippengruppen, 2 Kindergarten-Regelgruppen und 3 integrative Gruppen).

Kindergruppe	Anzahl (Kapazität)	Zusammensetzung	Bemerkung
Blaue Gruppe	12	Krippenkinder	3 Monate bis 3 Jahre
Hellblaue Gruppe	12	Krippenkinder	3 Monate bis 3 Jahre
Gelbe Gruppe	12	Krippenkinder	1 bis 3 Jahre
Grüne Gruppe	15	Kindergartenkinder davon 4 Integrativkinder	3 bis 6 Jahre
Lila Gruppe	18	Kindergartenkinder	3 bis 6 Jahre
Rote Gruppe	18	Kindergartenkinder davon eine Einzelvereinbarung	3 bis 6 Jahre
Orange Gruppe	18	Kindergartenkinder	3 bis 6 Jahre
Hellrote Gruppe	15	Kindergartenkinder davon 4 Integrativkinder	ab 5 Jahre

3. Personelle und sächliche Ausstattung

3.1. Personelle Ausstattung

Gruppe	Altersgruppe	Anzahl der Kinder				Personal in VK	
		ganztags	teilzeit	halbtags	Umrechnung auf ganztags	Ist	Soll
Krippe bis 12 Kinder	von 3 Monate – 3 Jahre	26	10	keine	32	6,193	6,193
Kinder- garten bis 18 Kinder	von 3 – 6 Jahren	53	27	keine	69,2	5,767	5,767
zus. ÖZ	von 3 Monate- 3 Jahre					0,042	0,042
Zus. ÖZ	von 3-6 Jahren					0,083	0,083
§ 11a) Abs. 1	von 3-6 Jahren						1,153
§ 11a) Abs. 5	von 3-6 Jahren						0,346
Gesamt							13,584

gruppenübergreifendes Personal	Krippe	Kindergarten	Personal in VK
Leitung			0,686
Hausmeister			0,5

3.2. Sächliche Ausstattung

Bezeichnung, Raum, Größe	Gruppe/ Altersgruppe	Ausstattung
Blaue Gruppe Gruppenraum 42,36m ² Schlafraum 24,49m ² Waschraum 13,02m ² Übergaberaum 11,06m ²	Kinder von 0,3 Monate bis 3 Jahre	2. Ebene mit Rutsche und Manipulierwänden, Teppich, Spiegel, Bau- und Konstruktionsecke, Krabbel- und Spielbereich, Tische und Stühle, Regale mit Materialien Kinderbetten Bade- Wickelkombination, Waschbecken, WCs, Töpfe, Topfspüle, Erzieherwaschbecken Kindergarderoben, mobiler Wickelwagen
Hellblaue Gruppe Gruppenraum 42,36m ² Schlafraum 24,33m ²	Kinder von 0,3 Monate bis 3 Jahre	2. Ebene mit Rutsche und Manipulierwänden, Teppich, Spiegel, Bau- und Konstruktionsecke, Krabbel- und Spielbereich, Tische und Stühle, Regale mit Materialien Kinderbetten

Waschraum 17,39m ²		Bade- Wickelkombination, Waschbecken, WCs, Töpfe, Topfspüle, Erzieherwaschbecken, Wäscheschrank
Übergaberaum 12,24m ²		Kindergarderoben
Gelbe Gruppe Gruppenraum 42,36m ²	Kinder von 1 Jahr bis 3 Jahre	Spiel- und Bauecke, Kuschelecke, Lesecke, Kinderküche, Spiegel, kleine Werkbank, Tische, Stühle, Schränke, Regale
Schlafrum 27,15m ²		2. Ebene mit Manipulierwänden, mit Fächer für Matratzen und Zudecken; Bewegungselemente, Schränke
Waschraum 11,08m ²		Toiletten, Waschbecken
Übergaberaum 14,99m ²		Kindergarderoben, mobiler Wickelwagen
Grüne Gruppe Gruppenraum 31,67m ²	Kinder von 3 bis 5 Jahre (integrative Gruppe)	Lesecke, Teppich mit Bauecke, Konstruktionsspiele, Sinnesmaterial, Tische, Stühle, Schränke,
Funktionsraum 31,63m ²		„Kreativraum“ mit Kreativ- und Bastelwagen, Tisch, Stühle, Sandtisch, Bastelstrecke, Bettenschrank
Waschraum 13,85m ²		Toiletten, Waschbecken,
Übergaberaum 13,82m ²		Kindergarderoben
Lila Gruppe Gruppenraum 31,65m ²	Kinder von 3 bis 5 Jahre (integrative Gruppe)	Computerecke mit Drucker, Konstruktionsspiele, Sinnesspiele, Lesecke, Tische, Stühle, Schränke
Funktionsraum 31,67m ²		„Verkleidungs- und Puppenspielraum“ mit Verkleidungsschrank, Kostüme, Schminktisch, Puppentheater mit Handpuppen, Teppich mit Bauecke, Bettenschrank
Waschraum 13,84m ²		Toiletten, Waschbecken, Behindertentoilette
Garderobe 13,82m ²		Kindergarderoben
Rote Gruppe Gruppenraum 36,23m ²	Kinder von 3 bis 6 Jahre	Lesecke, didaktisches- und Kreativmaterial, Tische, Stühle, Schränke
Funktionsraum 31,52m ²		„Tanz- und Musikraum“ mit Tanzsäcken, Instrumenten, Teppich mit Puppenecke, Kinderküche, Bettenschrank
Waschraum 15,17m ²		Toiletten, Waschbecken, Dusche
Übergaberaum 18,21m ²		Kindergarderoben

Orange Gruppe Gruppenraum 31,67m ² Funktionsraum 31,40m ² Waschraum 13,85m ² Übergaberaum 13,82m ²	Kinder von 3 bis 6 Jahre	Lesecke, Tische, Stühle, Schränke, offene Regale, Teppich, didaktisches Material „Montessorigruppe“ mit Montessorimaterial, offene Regale, geographische Kommode, geometrische Kommode, Bettenschrank Toiletten, Waschbecken Kindergarderoben
Hellrote Gruppe Gruppenraum 31,65m ² Funktionsraum 31,67m ² Waschraum 13,84m ² Übergaberaum 13,82m ²	Kinder von 5 Jahre bis Schuleintritt (integrative Gruppe)	Schreibwerkstatt und Lesecke, Medien- und Computerecke mit Drucker, Teppich mit Bau- und Konstruktionsecke, Tische, Stühle, Schränke Experimentierraum“ mit Forsch- und Experimentierecke, Experimentiertisch, Tisch und Stühle, Bettenschrank Toiletten, Waschbecken Kindergarderoben
Therapieraum (Logopädie) 13,21m ²	Kinder ab 3 Jahre	Tisch, Stühle, Schränke, Sprachspiele, Computer
Multifunktionsraum „Atrium“ Erdgeschoss 172,06m ²	für alle Kinder	Großer Raum für Sport und Bewegung Bestuhlung möglich für große Veranstaltungen (Elternabende, Versammlungen) Raum für Morgenkreise, Andachten und Feste Klavier für musikalische Veranstaltungen
Flur Obergeschoss 133,55m ²	Für alle Kinder ab 2 Jahre	Kinderküche mit Tischen und Stühlen zum Selbstkochen und –backen und Abwaschen, Restaurant für das Frühstück der oberen Kindergartengruppen und Mittagessen der Vorschulgruppe
Personalraum 17,73m ²		Tisch mit Stühlen für Teambesprechungen und Elterngespräche, Eigentumsschränke, Garderobe, Fernsehgerät, Personalküche, Computerarbeitsplatz, Drucker
Büro 14,41m ²		Tisch und Stühle für Einrichtungsleitung und Gäste (Personensorgeberechtigten, pädagogische Fachkräfte), Schränke, Kopierer, Computer
Hausmeisterraum 11,82m ²		Regale mit Werkzeug und Handwerkerbedarf, Tisch und Stuhl, Werkbank

Personaltoilette 7,48m ²	OG		barrierefrei
Personaltoilette 6,14m ²	EG		
Dusche 3,58m ²			
Küche 39,12m ²			mit Lager und Nebenräumen
Abstellraum 11,75m ²			Bestuhlung für Atrium, Wäscheschrank, Sportgeräte
Kinderwagenraum 9,28m ²			

Außenfläche

Den Kindern steht eine beispielbare Freifläche von 1515 m² mit zahlreichen Büschen und Bäumen sowie Rasenflächen zur Verfügung, die naturnah angelegt ist. Es gibt unterschiedlichste Möglichkeiten und Anregungen zum Klettern, Laufen und Springen, zum Kriechen und Herunterrollen, zum Rutschen und Schaukeln. Hinzu kommen Rückzugsmöglichkeiten und Möglichkeiten zum Verändern und Gestalten.

Die Kinder nutzen für ihre Aktivitäten folgende Dinge:

- Sandspielbereich auf dem Hinterhof
- Krippenspielgerät mit Rutsche Hinterhof
- Sandspiel- und Matschanlage auf dem Vorderhof
- 1 Schaukel
- 3 Federwipptiere
- 1 Rodelberg mit Kriechtunnel
- 1 Kletter- und Rutschanlage
- 1 Wippe
- 2 Trampoline
- 1 Klettergerüst
- 1 Balancieranlage
- 1 große Arche
- Obstbäume, Büsche und Sträucher
- Schul- und Naschgarten
- Rollerstrecke um das Haus herum
- 3 Sitzecken
- 1 Geräteschuppen mit div. Sandspielzeug und Fahrzeugen

Um den Kindern bei allen Witterungsverhältnissen das Spiel im Freien zu ermöglichen, wurden an zwei Stellen des Außengeländes stabil verankerte Sonnensegelanlagen installiert.

4. Qualifikation des pädagogischen Personals

Mitarbeiterin	Qualifikation
1 Einrichtungsleitung	Qualifikation gem. KiföG M-V §11a, Abs. 7
15 pädagogische Fachkräfte	Qualifikationen gem. KiföG M-V, §11 Abs. 1 staatlich anerkannte Erzieherinnen mit Abschluss der Fortbildung zum Rahmenplan davon: sechs Erzieherinnen mit Zusatzqualifikation für Religionspädagogik - davon: eine staatlich anerkannte Erzieherin mit Montessoridiplom - davon: eine Erzieherin mit Zusatzausbildung zum Facherzieher für Musik - davon eine staatlich anerkannte Erzieherin mit Zusatzqualifikation Sozialpädagogik

5. Betriebsnotwendige Anlagen der Einrichtung

Das Gebäude ist ein Neubau mit modernem Energiekonzept und Raumnutzungskonzept. Der Eingang führt in eine geschossübergreifende Halle, von der die Gruppentrakte sowie die Funktionsräume begehbar sind.

Die Kindertagesstätte ist barrierefrei gestaltet, besitzt einen Fahrstuhl und entsprechende Sanitäreinrichtungen.

Die Halle, „Atrium“ genannt, dient sowohl als Multifunktionsraum für Bewegungsangebote, Feste, Elternabende usw. als auch als Zugang zu den Einzelräumen, wodurch überflüssige Korridore gespart werden.

Kinder und Erwachsene können geschossübergreifend miteinander Kontakt aufnehmen. Tageslicht erhellt das Atrium durch Dachfenster und teilweise lichtdurchlässige Glastüren.

Im Atrium wurde ein Ort der Stille eingerichtet. Hier befindet sich ein Altar mit Bibeln, die für die Kinder offen zugänglich sind. Seit 2017 steht hier auch ein Klavier zur musikalischen Umrahmung verschiedener Veranstaltungen mit Kindern.

Die Kita bietet Kindern und Erwachsenen einen anregenden und freundlichen Lebens- und Lernraum. Durch die offen einsehbaren Holzkonstruktionen können Kinder durch die tägliche Anwesenheit erste nachhaltige Eindrücke zu Statik und Bauweise erhalten.

Informationswände bieten Anregung und Gelegenheit zur Kommunikation der Personensorgeberechtigten untereinander sowie der pädagogischen Fachkräfte mit den Personensorgeberechtigten. Kinderkunstwerke können präsentiert werden.

Das Farbkonzept nimmt die Regenbogenfarben auf und erfüllt somit den Namen „Arche Noah“ mit Leben. Gleichzeitig dienen die Farben zur Orientierung für Kinder und Erwachsene.

Mit Holz gestaltete Wände erzeugen an bestimmten Orten eine einladende Atmosphäre: an Trinkbrunnen zur Kommunikation, an der Stirnseite zur Gestaltung christlicher Feste im Jahreskreis.

Die genauen Maße der einzelnen Räume sind der Tabelle in 3.2. Sächliche Ausstattung zu entnehmen.

Rostock,

Unterschrift des Trägers

Vera Pürckhauer
Vorständin

Kostenkalkulation

Krippe

Träger: Rostocker Stadtmission

Einrichtung: Kita "Arche Noah" in Kühlungsborn

Kapazität lt. Betriebserlaubnis **36** 100,00%

Berechnung von Gt-Plätzen im Monat				
Kinder 2018	Kinder 2019		Gt-Pl.2018	Gt-Pl.2019
0,000	26,000	Gt-Pl. im Monat	0,000	26,000
0,000	10,000	Tz Pl. im Monat x 0,6	0,000	6,000
0,000	0,000	Ht Pl. im Monat x 0,4	0,000	0,000
0,000	36,000		0,000	32,000

Durchschnittl. belegte Gt-Plätze im Monat	0,000	Durchschnittl. belegte Gt-Plätze im Monat	32,000	Durchschnittl. belegte Gt-Plätze im Monat	32,000
---	-------	---	--------	---	--------

Ist 2018	
Einrichtungskosten pro Jahr	Kosten pro Gt-Platz im Monat

Antrag 2019	
Einrichtungskosten pro Jahr	Kosten pro Gt-Platz im Monat

Ergebnis 2019	
Einrichtungskosten pro Jahr	Kosten pro Gt-Platz im Monat

Ergebnis

2017

1. Personal- und Personalnebenkosten

1.1	Kosten für die Erzieherinnen Mehröffnung
1.2	Kosten für die Leitung
1.3	Kosten für die Fach- und Praxisberatung
1.4	Kosten für den Hausmeister
1.5	Kosten für die Reinigungskraft
1.6	sonstige PK - 1
1.7	sonstige Personalkosten - 2 (BGW, Konkursausfallg.)
1.8	Kosten für Weiterbildung, Supervision
1.9	
1.10	

209.116,99 € #DIV/0!

315.446,93 € 821,48 €

308.096,03 € 802,33

183.660,69 €	#DIV/0!
0,00 €	#DIV/0!
12.471,38 €	#DIV/0!
1.913,92 €	#DIV/0!
5.712,66 €	#DIV/0!
0,00 €	#DIV/0!
2.339,10 €	#DIV/0!
2.339,76 €	#DIV/0!
679,48 €	#DIV/0!
	#DIV/0!
	#DIV/0!

284.361,35 €	740,52 €
1.913,12 €	4,98 €
12.185,94 €	31,73 €
2.032,86 €	5,29 €
6.379,20 €	16,61 €
0,00 €	0,00 €
2.527,25 €	6,58 €
3.195,69 €	8,32 €
2.851,52 €	7,43 €
	0,00 €
	0,00 €

283.978,74 €	739,53
1.835,97 €	4,78
12.233,52 €	31,86
1.440,00 €	3,75
3.545,64 €	9,23
0,00 €	0,00
2.527,25 €	6,58
1.550,29 €	4,04
984,62 €	2,56
	0,00
	0,00

2. Sachkosten

2.1	Betreuungsbedarf
2.2	Kosten für Wirtschaftsbedarf / Hausverbrauch
2.3	Kosten für Versicherungen
2.4	Verwaltungskosten
2.5	sonstige Kosten (Wartung)

27.160,78 € #DIV/0!

25.645,09 € 66,78 €

22.910,98 € 59,66

1.494,41 €	#DIV/0!
3.186,39 €	#DIV/0!
337,07 €	#DIV/0!
20.530,04 €	#DIV/0!
1.612,87 €	#DIV/0!

1.440,00 €	3,75 €
2.961,75 €	7,71 €
341,38 €	0,89 €
18.412,35 €	47,95 €
2.489,61 €	6,48 €

1.440,00 €	3,75
792,00 €	2,06
341,38 €	0,89
18.182,03 €	47,35
2.155,57 €	5,61

3. Gebäudekosten

3.1	Kosten für Energie - gesamt
	Wasser/Abwasser
	Strom
	Heizung
3.2	Kosten für Abgaben, Gebühren
3.3	Kosten für Versicherungen
3.4	sonstige Kosten (bitte erläutern)

6.193,30 € #DIV/0!

6.823,28 € 17,77 €

6.250,55 € 16,28

5.073,34 €	#DIV/0!
1.350,43 €	#DIV/0!
3.102,57 €	#DIV/0!
620,34 €	#DIV/0!
548,00 €	#DIV/0!
543,88 €	#DIV/0!
28,08 €	#DIV/0!

5.600,63 €	14,58 €
1.274,94 €	3,32 €
3.532,65 €	9,20 €
793,04 €	2,07 €
632,41 €	1,65 €
558,62 €	1,45 €
31,62 €	0,08 €

5.081,35 €	13,23
1.274,94 €	3,32
3.141,51 €	8,18
664,90 €	1,73
578,96 €	1,51
558,62 €	1,45
31,62 €	0,08

4. Dienstleistungskosten		10.349,30 €	#DIV/0!	16.145,75 €	42,05 €	16.852,72 €	43,89
4.1	EP	0,00 €	#DIV/0!	0,00 €	0,00 €	4.743,08 €	12,35
4.2	Kosten für Reinigungsfirma	9.395,44 €	#DIV/0!	15.053,80 €	39,20 €	9.892,80 €	25,76
4.3	sonstige Kosten (bitte erläutern)	953,86 €	#DIV/0!	1.091,95 €	2,84 €	2.216,84 €	5,77

5. Investitionskosten		37.592,97 €	#DIV/0!	26.512,88 €	69,04 €	26.042,10 €	67,82
5.1	Mieten, Pachten	2.426,91 €	#DIV/0!	2.494,06 €	6,49 €	2.494,06 €	6,49
5.2	Instandsetzung und Instandhaltung - gesamt	3.113,82 €	#DIV/0!	2.160,00 €	5,63 €	1.260,00 €	3,28
	Gebäude	2.506,60 €	#DIV/0!	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00
	Außenanlage	59,93 €	#DIV/0!	2.160,00 €	5,63 €	1.260,00 €	3,28
	Inventar	547,29 €	#DIV/0!	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00
5.3	Zinsen	14.859,97 €	#DIV/0!	14.465,96 €	37,67 €	14.465,96 €	37,67
5.4	Abschreibung - gesamt	16.447,53 €	#DIV/0!	6.744,86 €	17,56 €	5.217,84 €	13,59
	Gebäude	10.504,69 €	#DIV/0!	4.510,54 €	11,75 €	4.108,91 €	10,70
	Inventar	5.942,84 €	#DIV/0!	2.234,32 €	5,82 €	1.108,93 €	2,89
5.5	Ersatzbeschaffung geringfügiger Wirtschaftsgüter	744,74 €	#DIV/0!	648,00 €	1,69 €	648,00 €	1,69
5.6	sonstige Kosten (Leasing+Malerei)	0,00 €	#DIV/0!	0,00 €	0,00 €	1.956,24 €	5,09

Gesamtausgaben		290.413,34 €	#DIV/0!	390.573,93 €	1.017,12 €	380.152,38 €	989,98
-----------------------	--	---------------------	----------------	---------------------	-------------------	---------------------	---------------

6. Einrichtungsbezogene Einnahmen		0,00 €	#DIV/0!	1.024,56 €	2,67 €	1.024,56 €	2,67
6.1	Zuschüsse für Fach- und Praxisberatung	0,00 €	#DIV/0!	777,24 €	2,02 €	777,24 €	2,02
6.2	Zuschüsse für die Einführung Bildungskonzept 0-10 Jahre	0,00 €	#DIV/0!	247,32 €	0,64 €		0,00
6.3	Zuschüsse	0,00 €	#DIV/0!	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00
6.4	Eigenanteile des Trägers gemäß § 17 Abs. 2 KiföG	0,00 €	#DIV/0!	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00
6.5	sonstige Einnahmen - Bildungskonzeption		#DIV/0!	0,00 €	0,00 €	247,32 €	0,64

Gesamtausgaben abzüglich Einnahmen		290.413,34 €	#DIV/0!	389.549,37 €	1.014,45 €	379.127,82 €	987,31	918,03 €
---	--	---------------------	----------------	---------------------	-------------------	---------------------	---------------	-----------------

		Ist 2018		Antrag 2019		Ergebnis 2019	
		Einrichtungskosten pro Jahr	Kosten pro Gt-Platz im Monat	Einrichtungskosten pro Jahr	Kosten pro Gt-Platz im Monat	Einrichtungskosten pro Jahr	Kosten pro Gt-Platz im Monat
7. Kostenbeteiligungsrechnung		0,00 €	#DIV/0!	389.549,36 €	1.014,45 €	0,00 €	0,00 €
7.1	Beteiligung des Landes		#DIV/0!	87.978,24 €	229,11 €		0,00 €
7.2	Beteiligung des örtl. Trägers d. öffentl. Jugendhilfe		#DIV/0!	24.610,56 €	64,09 €		0,00 €
7.3	Beteiligung der Wohnsitzgemeinde		#DIV/0!	138.480,28 €	360,63 €		0,00 €
7.4	Beteiligung der Personensorgeberechtigten		#DIV/0!	138.480,28 €	360,63 €		0,00 €
7.5	sonstige Einnahmen (bitte erläutern)		#DIV/0!	0,00 €	0,00 €		0,00 €
Differenz = Platzkosten / Monat		-290.413,34 €	#DIV/0!	-0,01 €	0,00 €	-379.127,82 €	987,31 €

Ergebnis:	
Entgelt ganztags	<u>987,31 €</u>
Entgelt teilzeit	<u>592,39 €</u>
Entgelt halbtags	<u>394,92 €</u>

bisherige Kostenbeteiligung der Personensorgeberechtigten pro GT - Platz in €	0,00 €
---	--------

Steigerung 10,50%

Steigerung 7,55%

Berechnung Elternbeitrag		
	alt	neu
Landesmittel	229,11	229,11
Kreismitel	64,09	64,09
gesamt	293,20	293,20
Entgelt	918,03	987,31
Differenz	624,83	694,11
Elternbeitrag	<u>312,42</u>	<u>347,06</u>
		34,64 €

11,09%

Kostenkalkulation

Kindergarten

Träger: Rostocker Stadtmission

Einrichtung: Kita "Arche Noah" in Kühlungsborn

Kapazität lt. Betriebserlaubnis **81** 98,77%

Berechnung von Gt-Plätzen im Monat				
Kinder 2018	Kinder 2019		Gt-Pl.2018	Gt-Pl.2019
0,000	53,000	Gt-Pl. im Monat	0,000	53,000
0,000	27,000	Tz Pl. im Monat x 0,6	0,000	16,200
0,000	0,000	Ht Pl. im Monat x 0,4	0,000	0,000
0,000	80,000		0,000	69,200

Durchschnittl. belegte
Gt-Plätze im Monat **0,000**

Durchschnittl. belegte
Gt-Plätze im Monat **69,200**

Durchschnittl. belegte
Gt-Plätze im Monat **69,200**

Ist 2018	
Einrichtungskosten pro Jahr	Kosten pro Gt-Platz im Monat
470.513,22 €	#DIV/0!

Antrag 2019	
Einrichtungskosten pro Jahr	Kosten pro Gt-Platz im Monat
396.415,59 €	477,38 €

Ergebnis 2019	
Einrichtungskosten pro Jahr	Kosten pro Gt-Platz im Monat
385.426,94 €	464,15 €

Ergebnis

2017

1. Personal- und Personalnebenkosten

1.1	Kosten für die Erzieherinnen Mehrröffnung
1.2	Kosten für die Leitung
1.3	Kosten für die Fach- und Praxisberatung
1.4	Kosten für den Hausmeister
1.5	Kosten für die Reinigungskraft
1.6	sonstige Personalkosten - 1 (FSJ)
1.7	sonstige Personalkosten - 2 (BGW, Konkursausfallg.)
1.8	Kosten für Weiterbildung, Supervision
1.9	§ 11a Abs. 1 KiföG
1.10	§ 11a Abs. 5 KiföG
1.11	
1.12	

470.513,22 € #DIV/0!

396.415,59 € 477,38 €

385.426,94 € 464,15 €

413.236,54 €	#DIV/0!
0,00 €	#DIV/0!
28.060,60 €	#DIV/0!
4.306,32 €	#DIV/0!
12.853,49 €	#DIV/0!
0,00 €	#DIV/0!
5.262,99 €	#DIV/0!
5.264,46 €	#DIV/0!
1.528,82 €	#DIV/0!
	#DIV/0!
	#DIV/0!
	#DIV/0!
	#DIV/0!

264.771,33 €	318,85 €
3.826,24 €	4,61 €
27.418,37 €	33,02 €
4.517,48 €	5,44 €
13.795,01 €	16,61 €
0,00 €	0,00 €
5.616,11 €	6,76 €
4.283,97 €	5,16 €
3.345,40 €	4,03 €
52.955,14 €	63,77 €
15.886,54 €	19,13 €
	0,00 €
	0,00 €

264.701,05 €	318,76 €
3.901,44 €	4,70 €
27.166,46 €	32,71 €
3.200,00 €	3,85 €
6.378,40 €	7,68 €
0,00 €	0,00 €
5.616,11 €	6,76 €
3.445,10 €	4,15 €
2.215,38 €	2,67 €
52.921,85 €	63,73 €
15.881,15 €	19,12 €
	0,00 €
	0,00 €

2. Sachkosten

2.1	Betreuungsbedarf
2.2	Kosten für Wirtschaftsbedarf / Hausverbrauch
2.3	Kosten für Versicherungen
2.4	Verwaltungskosten
2.5	sonstige Kosten (bitte erläutern)

61.111,78 € #DIV/0!

38.775,86 € 46,70 €

28.940,89 € 34,85 €

3.362,43 €	#DIV/0!
7.169,39 €	#DIV/0!
758,41 €	#DIV/0!
46.192,60 €	#DIV/0!
3.628,95 €	#DIV/0!

3.200,00 €	3,85 €
6.443,25 €	7,76 €
758,62 €	0,91 €
22.990,21 €	27,69 €
5.383,78 €	6,48 €

3.200,00 €	3,85 €
2.000,00 €	2,41 €
758,62 €	0,91 €
18.320,84 €	22,06 €
4.661,43 €	5,61 €

3. Gebäudekosten

3.1	Kosten für Energie - gesamt
	Wasser/Abwasser
	Strom
	Heizung
3.2	Kosten für Abgaben, Gebühren
3.3	Kosten für Versicherungen
3.4	sonstige Kosten (bitte erläutern)

13.934,90 € #DIV/0!

14.788,72 € 17,81 €

13.550,16 € 16,32 €

11.415,00 €	#DIV/0!
3.038,47 €	#DIV/0!
6.980,78 €	#DIV/0!
1.395,75 €	#DIV/0!
1.233,00 €	#DIV/0!
1.223,73 €	#DIV/0!
63,17 €	#DIV/0!

12.111,37 €	14,58 €
2.757,06 €	3,32 €
7.639,35 €	9,20 €
1.714,96 €	2,07 €
1.367,59 €	1,65 €
1.241,38 €	1,49 €
68,38 €	0,08 €

10.988,40 €	13,23 €
2.757,06 €	3,32 €
6.793,50 €	8,18 €
1.437,84 €	1,73 €
1.252,00 €	1,51 €
1.241,38 €	1,49 €
68,38 €	0,08 €

4. Dienstleistungskosten	23.285,90 €	#DIV/0!	23.649,53 €	28,48 €	29.066,85 €	35,00 €
4.1 EP	0,00 €	#DIV/0!	0,00 €	0,00 €	10.256,92 €	12,35 €
4.2 Kosten für Reinigungsfirma	21.139,73 €	#DIV/0!	21.288,20 €	25,64 €	14.016,00 €	16,88 €
4.3 sonstige Kosten (bitte erläutern)	2.146,17 €	#DIV/0!	2.361,33 €	2,84 €	4.793,93 €	5,77 €

5. Investitionskosten	84.584,16 €	#DIV/0!	77.190,45 €	92,96 €	76.119,58 €	91,67 €
5.1 Mieten, Pachten	5.460,55 €	#DIV/0!	5.393,40 €	6,49 €	5.393,40 €	6,49 €
5.2 Instandsetzung und Instandhaltung - gesamt	7.006,08 €	#DIV/0!	4.800,00 €	5,78 €	2.800,00 €	3,37 €
Gebäude	5.639,84 €	#DIV/0!	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Außenanlage	134,83 €	#DIV/0!	4.800,00 €	5,78 €	2.800,00 €	3,37 €
Inventar	1.231,41 €	#DIV/0!	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
5.3 Zinsen	33.434,92 €	#DIV/0!	31.282,64 €	37,67 €	31.282,64 €	37,67 €
5.4 Abschreibung - gesamt	37.006,93 €	#DIV/0!	34.274,41 €	41,27 €	30.973,16 €	37,30 €
Gebäude	23.635,55 €	#DIV/0!	29.442,69 €	35,46 €	28.575,09 €	34,41 €
Inventar	13.371,38 €	#DIV/0!	4.831,72 €	5,82 €	2.398,07 €	2,89 €
5.5 Ersatzbeschaffung geringfügiger Wirtschaftsgüter	1.675,68 €	#DIV/0!	1.440,00 €	1,73 €	1.440,00 €	1,73 €
5.6 sonstige Kosten (Leasing+Maler)	0,00 €	#DIV/0!	0,00 €	0,00 €	4.230,38 €	5,09 €

Gesamtausgaben	653.429,96 €	#DIV/0!	550.820,15 €	663,32 €	533.104,42 €	641,99 €
-----------------------	---------------------	----------------	---------------------	-----------------	---------------------	-----------------

6. Einrichtungsbezogene Einnahmen	0,00 €	#DIV/0!	71.118,48 €	85,64 €	71.079,80 €	85,60 €
6.1 Zuschüsse für Fach- und Praxisberatung		#DIV/0!	1.727,20 €	2,08 €	1.727,20 €	2,08 €
6.2 Zuschüsse (Mehrbedarf § 11a Abs. 1 KiföG M-V)		#DIV/0!	52.955,14 €	63,77 €	52.921,85 €	63,73 €
6.3 Zuschüsse (Mehrbedarf § 11a Abs. 5 KiföG M-V)		#DIV/0!	15.886,54 €	19,13 €	15.881,15 €	19,12 €
6.4 Eigenanteile des Trägers gemäß § 17 Abs. 2 KiföG		#DIV/0!	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
6.5 Zuschüsse - Bildungskonzeption		#DIV/0!	549,60 €	0,66 €	549,60 €	0,66 €

Gesamtausgaben abzüglich Einnahmen	653.429,96 €	#DIV/0!	479.701,67 €	577,68 €	462.024,62 €	556,39 €	528,10 €
---	---------------------	----------------	---------------------	-----------------	---------------------	-----------------	-----------------

Ist 2018	
Einrichtungskosten pro Jahr	Kosten pro Gt-Platz im Monat

Antrag 2019	
Einrichtungskosten pro Jahr	Kosten pro Gt-Platz im Monat

Ergebnis 2019	
Einrichtungskosten pro Jahr	Kosten pro Gt-Platz im Monat

7. Kostenbeteiligungsrechnung

0,00 €	#DIV/0!
---------------	----------------

479.701,66 €	577,68 €
---------------------	-----------------

0,00 €	0,00 €
---------------	---------------

7.1	Beteiligung des Landes
7.2	Beteiligung des örtl. Trägers d. öffentl. Jugendhilfe
7.3	Beteiligung der Wohnsitzgemeinde
7.4	Beteiligung der Personensorgeberechtigten
7.5	sonstige Einnahmen (bitte erläutern)

	#DIV/0!

97.331,18 €	117,21 €
28.034,30 €	33,76 €
177.168,09 €	213,35 €
177.168,09 €	213,35 €
0,00 €	0,00 €

	0,00 €
	0,00 €
	0,00 €
	0,00 €
	0,00 €

Differenz = Platzkosten / Monat

-653.429,96 €	#DIV/0!
----------------------	----------------

-0,01 €	0,00 €
----------------	---------------

-462.024,62 €	556,39 €
----------------------	-----------------

Ergebnis:

Entgelt ganztags	556,39 €
Entgelt teilzeit	333,83 €
Entgelt halbtags	222,56 €

bisherige Kostenbeteiligung der Personensorgeberechtigten pro GT - Platz in €	0,00 €
---	--------

Steigerung	9,39%
-------------------	--------------

Steigerung	5,36%
-------------------	--------------

Berechnung Elternbeitrag		
	alt	neu
Landesmittel	117,21	117,21
Kreismittel	33,76	33,76
gesamt	150,97	150,97
Entgelt	528,10	556,39
Differenz	377,13	405,42
Elternbeitrag	188,57	202,71

7,50%

14,14 €

Kühlungsborn, 11.07.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Elternrat der Kita „Arche Noah“, welche sich in Trägerschaft der Diakonie Rostocker Stadtmission e.V. befindet, befürwortet die Einstellung einer FSJ-lerin für das Jahr 2019/2010. Uns ist bekannt, dass die Kosten hierfür ca.8168 € betragen werden.

Begründung: Die Einstellung einer FSJ-lerin ist für beide Seiten mit einem enormen Gewinn verbunden. Einerseits für die Kita, welche durch die FSJ-lerin Unterstützung bei einfachen pädagogischen, organisatorischen und praktischen Tätigkeiten erhält. FSJ-ler spielen, trösten, schlichten und organisieren. Freiwillige in einer Kindertagesstätte gestalten das pädagogische Angebot mit, helfen in der Hauswirtschaft, bei der Begleitung der Heilerzieher*in und bei Elternabenden oder Projekten. Dabei sind die Freiwilligen immer eine Ergänzung, d. h. sie ersetzen keine Fachkräfte, sondern stehen den Kindern als zusätzliche Partner zur Verfügung. Freiwillige sind also stets eine weitere „helfende Hand“, beispielsweise für die Kinder mit Förderbedarf, oder sie begleiten die Gruppe zu bestimmten Aktivitäten, packen beim Umziehen mit an und unterstützen die Erzieher/-innen bei der Aufsichtsführung. Auch bei Ausflügen und Exkursionen sind sie eine gute Hilfe, sichern Wege mit ab, bieten Verstärkung bei der Planung und Umsetzung der jahreszeitlichen Feste und entlasten die Fachkräfte bei der Betreuung der Mittagsmahlzeit. Sie schaffen Zeiten für Planung und Dokumentation, denn ein wichtiger Bestandteil der Arbeit im Kindergarten ist die sogenannte Vorbereitungszeit. Erzieher*in beobachten die Kinder und dokumentieren Entwicklungen. Die FSJ-ler unterstützen, indem sie auch ein Auge darauf haben, womit sich die Kinder beschäftigen, was ihnen schwerfällt und wie sie mit anderen Kindern umgehen.

Die Kita Arche Noah hat, bis auf Weihnachten, keine Schließzeiten, so dass das ganze Jahr über Erzieher*innen immer wegen Urlaub fehlen (von Krankheiten abgesehen). Daher sind die Erzieher*innen und wir, als Elternrat, dankbar für jede Unterstützung, sei es beim Spielen, beim Aufsuchen des Ostseestrandes, bei sämtlichen Aktivitäten. Und wenn wir uns ansehen, wie es mit Erziehern*innen in MV allgemein aussieht, sollten wir alle froh sein, solchen Menschen die Chance zu geben, sich zu orientieren und sich dann eventuell für den Beruf Erzieher zu entscheiden. Und da die Kita Arche Noah integrativ arbeitet, bietet sich hier eine doppelte Chance- Erzieher*in oder Heilerzieher*in.

Und damit sind wir bei dem positiven Effekt für die FSJ-ler. Das FSJ im Kindergarten ist eine Möglichkeit, den Einstieg in die Ausbildung zur*in Erzieher*in oder das Studium zur frühkindlichen Erziehung zu erleichtern. FSJ-Freiwillige haben in der Regel keine Fachkenntnisse. Deshalb werden sie immer von Fachleuten der Einrichtung in ihren Arbeitsbereich eingeführt und individuell angeleitet. Es entsteht ein enger Austausch, ein Miteinander. So erlernen diese Menschen frühzeitig

zwischenmenschliches Arbeiten, die Arbeit im Team, mit Kindern und den Erziehungsberechtigten.

Der Freiwilligendienst soll jungen Menschen die Chance bieten, Kompetenzen zu erwerben und eigene Potenziale im Rahmen eines Freiwilligendienstes zu entdecken. Dies geschieht zum einen durch die Tätigkeit selbst und zum anderen durch eine persönliche Begleitung, qualifizierende Bildungsangebote und eine gezielte Kompetenzförderung der Freiwilligen.

Die Jugendfreiwilligendienste fördern als berufliches Orientierungsjahr Kompetenzen, die am Arbeitsmarkt wichtig sind, und helfen bei einer realistischen Berufswahl. Sie erhalten durch ihre praktischen Tätigkeiten einen Einblick in das Arbeitsleben, übernehmen Verantwortung und bekommen wichtige Hinweise und Anstöße.

Fazit: FSJ-ler sind für Kindertagesstätten eine Bereicherung, Unterstützung und unverzichtbar. Sie sind die Zukunft und Erzieher*innen von morgen. Wir dürfen uns diese Chancen nicht entgehen lassen. Deshalb können wir eine Einstellung nur gut heißen.

Im Namen des Elternrates



Carolin Zocher
Elternratsvorsitzende
der Kita Arche Noah

Diakonie Rostocker Stadtmision e.V.

Integrative Kindertagesstätte
Arche Noah

... Schulweg 9 | 18925 Kühlungsborn ...
Tel. 038293 415877 | Fax 038293 415877



Gundula Schmidt
Einrichtungsleiterin